

Das finnische Heer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **15 (1939-1940)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das finnische Heer

Die Ereignisse um die Monatswende November/Dezember haben die Aufmerksamkeit der ganzen Welt vom westlichen und vom Seekriegsschauplatz auf die finnische Armee abgelenkt, die dem unerwarteten russischen Angriff nachhaltigen Widerstand zu leisten imstande war. Die Organisation dieses Heeres beruht auf der allgemeinen Wehrpflicht, die sich im Frieden auf 39 Jahre (21.—60. Lebensjahr) erstreckt; zu Kriegszeiten wird sie durch Vorlegung des Beginnes auf das 17. Lebensjahr um 4 Jahre verlängert. Nach der aktiven Dienstzeit, die bei der Infanterie ein Jahr, bei den übrigen Waffen $\frac{1}{2}$ Jahr beträgt, bleiben die Wehrpflichtigen während 18 Jahren in der Reserve (also bis zum 40. Lebensjahr), hierauf gehören sie bis zum 60. Lebensjahr der 3. Heeresklasse, der Landwehr, an. Bei einer Einwohnerzahl von 3,8 Millionen beträgt das jährliche Rekrutenkontingent rund 26,000 Mann.

Im Frieden gliedert sich das Heer in ein Armeekorps mit 3 Divisionen und einer Kavallerie-Brigade. Die Stärke dieser Divisionen ist verschieden: die 1. Division (Standort Helsinki) umfaßt 3 Infanterie-Regimenter, 2 Feldartillerie-Regimenter, 1 Kompanie Kriegshunde und eine Panzerwagen-Kompanie. Die 2. Division (Standort Viipuri) besitzt 3 Infanterie-Regimenter, 1 Feldartillerie-Regiment, 1 selbständiges Jägerbataillon und 1 Nachrichten-Regiment mit 5 Kompanien.

Die 3. finnische Division (Standort Mikkeli) umfaßt ebenfalls 3 Infanterie-Regimenter, 1 Feldartillerie-Regiment, sowie 2 selbständige Jäger-Bataillone und 1 Pionier-Bataillon zu 4 Kompanien.

Die Kavallerie-Brigade (Standort Lappenrenta) setzt sich zusammen aus 2 Kavallerie-Regimentern zu je 4 Schwadronen und je 1 Maschinengewehr-Schwadron; hierzu kommen noch 1 Nachrichten-Schwadron, 1 Panzerwagen-Schwadron, 1 Panzerkampfwagen-Kompanie und 1 selbständige Pionier-Kompanie. Die Gliederung der finnischen Infanterie-Regimenter weicht insofern von der sonst üblichen Norm ab, als jedes Regiment nur 2 Bataillone umfaßt. Das 1. Bataillon des Regimentes besteht neben dem Stab aus 3 Infanterie-Kompanien; im 2. Bataillon sind je 1 M.G.-Kompanie, 1 Begleitwaffen-(Minenwerfer und Infanterie-Geschütze)Kompanie und eine Nachrichten-Kompanie zusammengefaßt. Die selbständigen Jäger-Bataillone bestehen aus 3 Radfahrer-Kompanien, 1 M.G.-Kompanie, 1 Begleitwaffen-Kompanie und 1 Nachrichten-Kompanie.

Die Feld-Artillerie-Regimenter setzen sich aus je 3 Batterien und 1 Nachrichtenbatterie zusammen, sie entsprechen also stärkenmäßig unsern Feld-Artillerie-Abteilungen.

Für den Küstenschutz sind im Frieden 3 Küsten-Artillerie-Regimenter und 2 selbständige Küsten-Artillerie-Abteilungen und 1 Meß-Kompanie aufgestellt; für die Verteidigung des Luftraumes stehen 3 Flugregimenter und 1 Flab-Regiment zur Verfügung.

Die Bewaffnung der finnischen Kampftruppen ist folgende:

Infanteriegewehr, System Mossim-Nagant Mod. 91/27.

Lmg. System Lathi-Saloranta mit Patronen-Magazin zu 20 oder Patronentrommel zu 75 Schuß und einer Leistungsfähigkeit von 500 Schuß pro Minute.

Maschinenpistole, System Suomi mit einer Leistung von 800 Schuß pro Minute.

Mg., System Maxim (entspricht in den Leistungen dem schweizerischen Mg.).

Minenwerfer: leichter Granatwerfer, 4,7 cm, in den Schützenkompanien; schwerer Granatwerfer, 8,1 cm, in den Begleitwaffen-Kompanien.

Ueber Typ und Leistungsfähigkeit der finnischen Panzerabwehr-Kanonen sind keine Angaben erhältlich.

Die Feldartillerie führt verschiedene Typen von Feldkanonen mit sich: an ältern Modellen die 7,62 cm russische Feldkanone, Modell 02, und die gleichkalibrige Schneider Gebirgskanone, Modell 09; an neuern Modellen die 7,7 cm Schneider Feldkanone, Modell 22, mit einer Reichweite von 11,5 km.

An größeren Kalibern besitzt Finnland 12,25-cm-Haubitzen, Modell 10, und 15,5 cm Haubitzen, Modell 09, beide russischen Ursprunges, und als neueres Modell die 15,5-cm-Schneider-Haubitze, Modell 17.

Für die Flab-Artillerie ist das 20-mm-Flabgeschütz, System Madsen Modell 33, und das 7,5-cm-Bofors-Flabgeschütz, Modell 29, eingeführt.

Ueber die Kriegsgliederung der finnischen Armee sind zuverlässige Angaben bis heute noch nicht erhältlich gewesen, von Fachleuten wird die Kriegsstärke auf rund 300,000 Mann geschätzt.

K. E.



Oben: Uebersichtskarte von Finnland.

Unten: Das Gebiet zwischen Leningrad und Helsinki.

Weißer Fläche: Finnland.

Schwarze Fläche: Sowjetunion.

Vertikal schraffierte Fläche: Estland (mit der Sowjetunion militärisch verbunden).

Punktierte Flächen: Schweden (S), Norwegen (Nor.).

Die Pfeile zeigen die russische Angriffsrichtung an.